Wildschaden im Forst

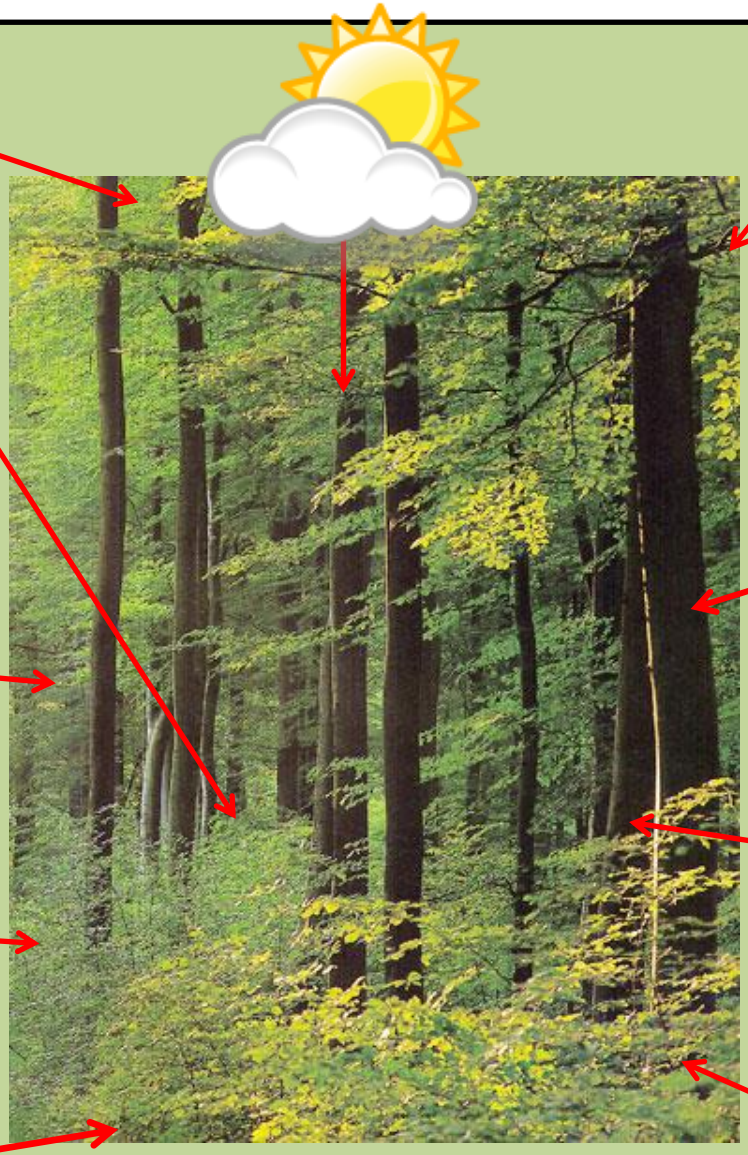
Gesetzliche Grundlagen, Beurteilung und Berechnung

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

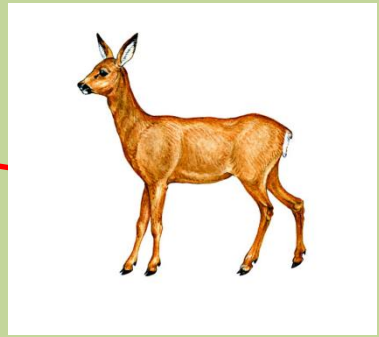
Faktoren die das Wachstum von Bäumen beeinflussen

Exposition

Bodenart, Wasser, Nährstoffe

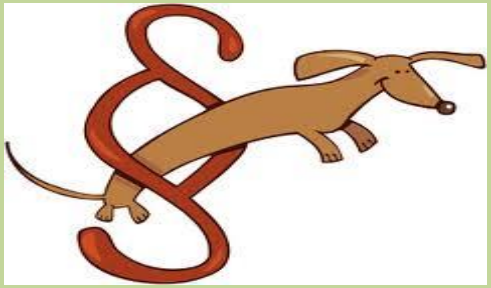


Wetter



copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Gesetzliche Grundlagen



Bundesjagdgesetz

§ 29 Schadenersatzpflicht

(1)
Wird ein Grundstück, das zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk gehört oder einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk angegliedert ist (§5 Abs. 1), **durch Schalenwild, Wildkaninchen oder Fasanen** beschädigt, so hat die Jagdgenossenschaft dem Geschädigten den Wildschaden zu ersetzen. […] Hat der Jagdpächter den Ersatz des Wildschadens ganz oder teilweise übernommen, so trifft die Ersatzpflicht den Jagdpächter. […]

(2)
Wildschaden an Grundstücken, die einem Eigenjagdbezirk angegliedert sind (§5 Abs. 1), hat der Eigentümer oder der Nutznießer des EJB zu ersetzen. Im Falle der Verpachtung haftet der Jagdpächter, wenn er sich im Pachtvertrag zum Ersatz des Wildschadens verpflichtet hat. […]

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Bundesjagdgesetz

§ 30

Wildschaden durch Wild aus Gehege

Wird durch ein aus einem Gehege ausgetretenes und dort gehegtes Stück Schalenwild Wildschaden angerichtet, so ist ausschließlich derjenige zum Ersatz verpflichtet, dem als Jagdausübungsberechtigten, Eigentümer oder Nutznießer die Aufsicht über das Gehege obliegt.

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Bayerisches Jagdgesetz

Art. 1
Gesetzeszweck

(2) Dieses Gesetz soll neben dem Bundesjagdgesetz dazu dienen:

Satz 3
Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung durch das Wild möglichst zu vermeiden, insbesondere soll die Bejagung die **natürliche Verjüngung** der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen, […]

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Bundesjagdgesetz

§ 32

Schutzvorrichtungen

Ein Anspruch auf Ersatz von Wildschaden ist nicht gegeben, wenn der Geschädigte die von dem Jagdausübungsberechtigten zur Abwehr von Wildschaden getroffenen Maßnahmen unwirksam macht.

Der Wildschaden, der an […] **Forstkulturen**, […] die **durch Einbringen anderer als der im Jagdbezirk vorkommenden Hauptholzarten** einer erhöhten Gefährdung ausgesetzt sind, […], wird, soweit die Länder nicht anders bestimmen, nicht ersetzt, wenn die Herstellung von üblichen **Schutzvorrichtungen** unterblieben ist, die unter gewöhnlichen Umständen zur Abwendung des Schadens ausreichen.

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

BayJG Erläuterungen zu Art. 32 Abs 2 Satz 1

[…]
Aus der gesetzlichen Verpflichtung[…] folgt allerdings kein schrankenloser Vorrang der Belange der einzelnen Grundstückseigentümer. Diese haben vielmehr im Interesse der Erhaltung des Wildes ein gewisses Maß an Wildschäden hinzunehmen, denn nach §21 Abs. 1 BJagdG soll ein gesunder Wildbestand aller heimischen Tierarten in angemessener Zahl erhalten bleiben. [...]

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Bayerisches Jagdgesetz

Art. 45

Erstattungsausschluss

1 Wildschaden an **Grundflächen, auf denen die Jagd nicht ausgeführt werden darf, ist nicht zu ersetzen**. 2 Die Grundflächen bleiben bei der Berechnung der anteiligen Ersatzleistungen für den Wildschaden an anderen Grundstücken (§ 29 Abs. 1 Satz 2 Bundesjagdgesetz) außer Ansatz.

Bundesjagdgesetz

§ 34

Geltendmachung des Schadens

[…] Bei Schaden an forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken genügt es, wenn er zweimal im Jahre, **jeweils zum 1. Mai oder 1. Oktober**, bei der zuständigen Behörde angemeldet wird.
Die Anmeldung soll die als ersatzpflichtig in Anspruch genommene Person bezeichnen.

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

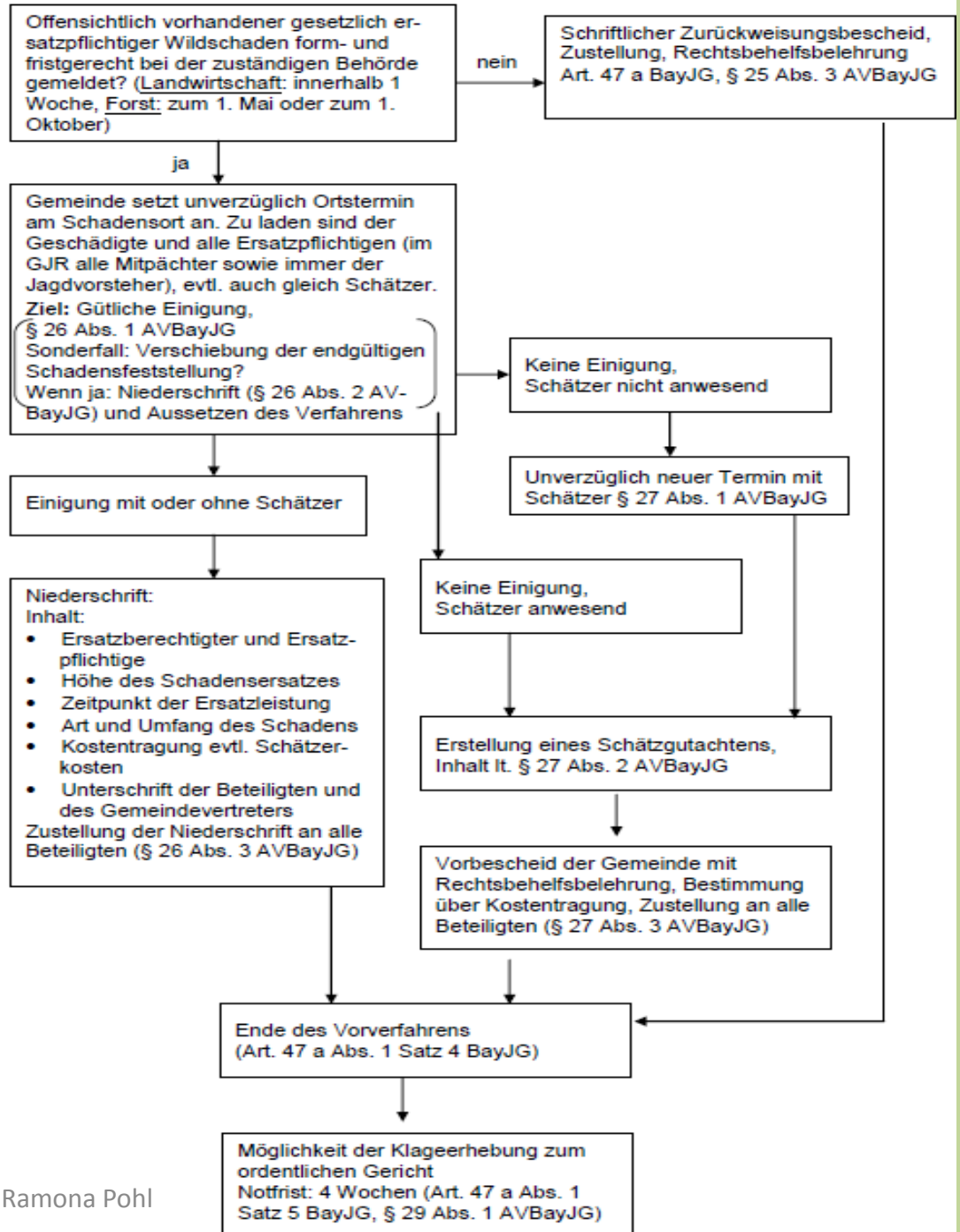
Bayerisches Jagdgesetz

Art. 47a

Verfahren in Wild- und Jagdschadenssachen

(1) 1 Wild- und Jagdschäden können im ordentlichen Rechtsweg erst geltend gemacht werden, wenn das Vorverfahren nach § 35 des Bundesjagdgesetzes stattgefunden hat. 2 Das Vorverfahren führt die Gemeinde im eigenen Wirkungskreis durch; im Fall ihrer Beteiligung die Rechtsaufsichtsbehörde. 3 Verspätet angemeldete Ansprüche oder wegen Fehlens eines ersatzfähigen Wild- und Jagdschadens offensichtlich unbegründeten Anträge sind zurückzuweisen. 4 Im Übrigen wird das Vorverfahren mit der Niederschrift über die gütliche Einigung oder, wenn eine solche nicht erreicht wird, mit dem Erlass des Vorbescheids abgeschlossen. 5 Gegen den Zurückweisungs- oder Vorbescheid kann binnen einer Notfrist von vier Wochen nach Zustellung Klage vor den ordentlichen Gerichten erhoben werden. […]

Verfahren Wildschadensersatz



copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Wann liegt überhaupt ein Schaden vor?

Nur Leittriebverbiss zählt! - Ausnahme: Ausfall durch Totalverbiss oder Fegen

Anzahl der Pflanzen ohne Leittriebverbiss ist entscheidend!

Durchschnittliche Pflanzdichten in Bayern dienen als Richtwerte:

Laubholz: **5000 – 8000Stk/ha**
Nadelholz: **2000– 2500/ha**

Soll Laubholz nur der Stabilisierung und , oder ökolog. Beimischung dienen, reichen hier ebenfalls Dichten im Bereich von mehreren Hundert pro Hektar!
⇒ Waldbauliches Ziel des betroffenen Waldbesitzers ist Grundlage

Nur der tatsächlich entstandene ökonomische Schaden darf ersetzt werden, nicht jede einzelne, verbissene Pflanze!

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

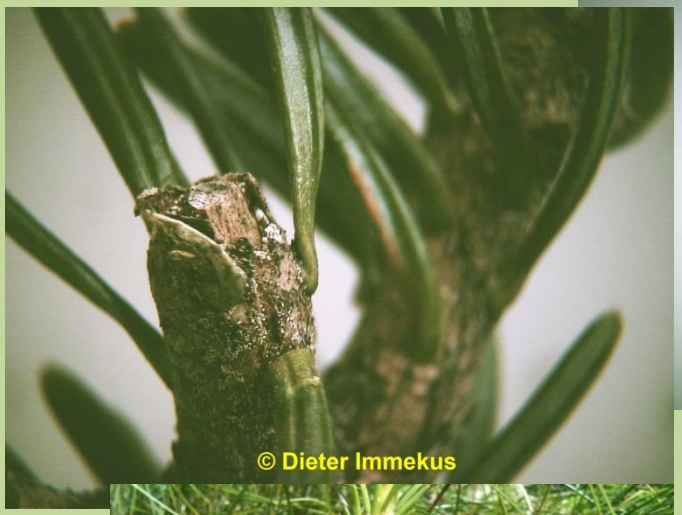
<u>Kurz gesagt:</u>

Es ist nur die Anzahl an Bäumen schadensersatzpflichtig, die auch für den zukünftigen Bestand pro Hektar nötig sind!

Ein Schaden liegt also nur dann vor, wenn die Anzahl an Pflanzen ohne Leittriebverbiss nicht mehr dem Minimum bei sachgerechter Pflanzung entspricht.

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Eichhörnchen



Hase

Reh

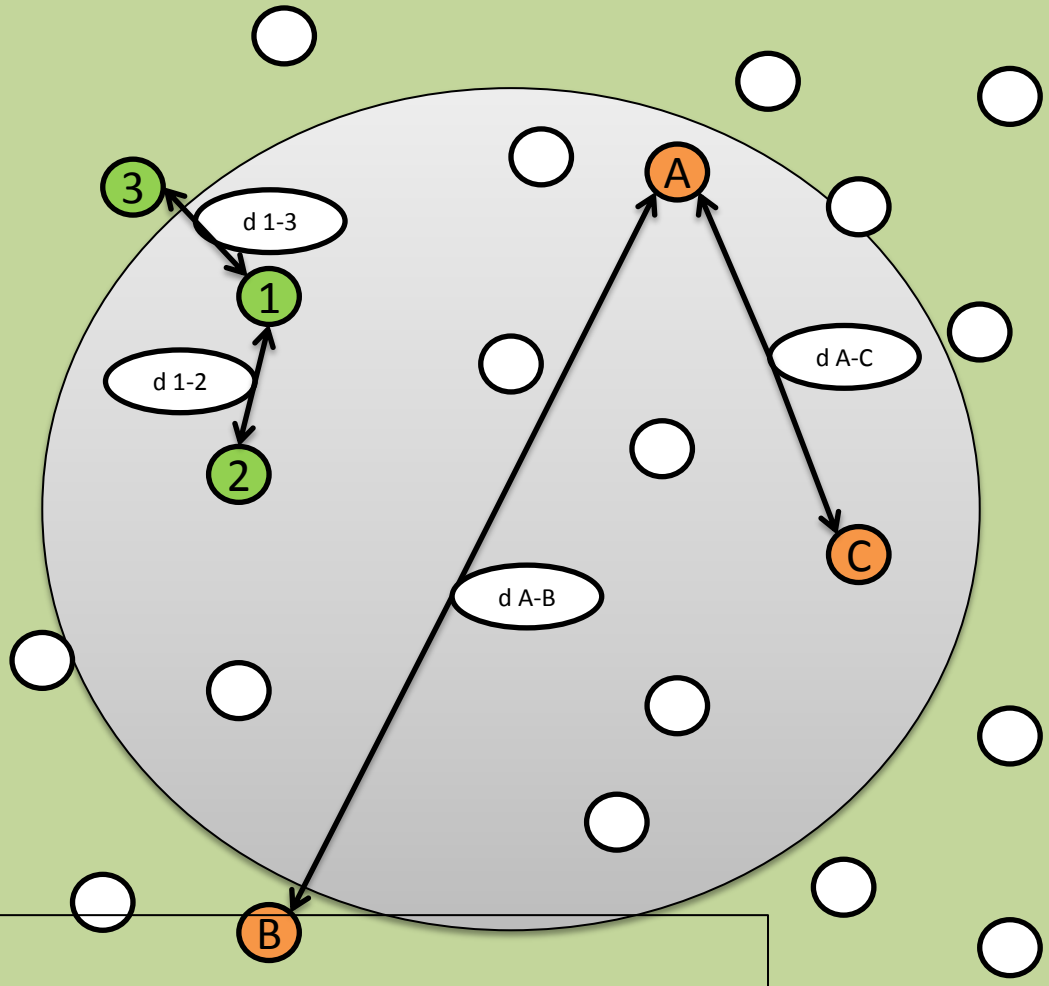
Frostschaden

Rötelmaus

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Zwei Varianten der Schadenserhebung sollen nun im folgenden vorgestellt werden

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl



1	höchster unverbissener Baum im Probekreis
2 3	nächste unverbissene Nachbarbäume
A	höchster verbissener Baum im Probekreis
B C	nächste verbissene Nachbarbäume

copyright by Dipl.-Forstng. Ramona Pohl

Berechnung im Schadensfall

Der finanzielle Nachteil durch die Verzögerung einer zukünftigen Zahlung um ein Jahr wird berechnet als Differenz der Barwerte der verzögerten Zahlung und der unverzögerten Zahlung.

Die Tabelle enthält diese Differenzen für Verzögerungen von jeweils einem Jahr und einer Zahlung von € 10.000.
Die Differenzen nehmen mit zunehmendem Zinssatz und zunehmender Umtriebszeit ab;

bei einem Zinssatz von 4 Prozent und einer für Laubholz durchaus üblichen Umtriebszeit von deutlich über 100 Jahren ergeben sich nur noch extrem geringe Beträge.

Umtriebszeit in Jahren	Kalkulationszins in Prozent			
	1,0	2,0	3,0	4,0
60	54,50	59,76	49,44	36,56
70	49,34	49,03	36,79	24,70
80	44,67	40,22	27,37	16,69
90	40,43	32,99	20,37	11,27
100	36,61	27,07	15,16	7,62
110	33,14	22,20	11,28	5,14
120	30,00	18,21	8,39	3,48
130	27,16	14,94	6,24	2,35
140	24,59	12,26	4,65	1,59
150	22,26	10,06	3,46	1,07
160	20,15	8,25	2,57	0,72

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Auszug aus Anlage I der Richtlinien zur Waldbewertung im Lande Nordrhein-Westfalen – Ausgabe 2012, Abtriebswerte werbungskostenfrei im Alter der Umtriebszeit (Werte in € pro Hektar), jeweils Wertklasse 3 (mittlere Qualität).

Baumart	Umtriebszeit	Ertragsklasse				
		IA0	I	II	III	IV
Eiche	180		56.588	42.288	26.047	8.697
Buche	120		16.751	12.856	10.016	6.944
	140		22.321	16.930	12.295	9.296
Esche	120		18.831	8.852		
Ahorn	120		28.074	18.983	13.207	
Hainbuche	120		15.192	11.886	8.725	5.805
Birke	80		4.098	1.930		
Roteiche	100		17.579	13.482	9.534	
Erle	80		10.442	6.443	2.873	
Fichte/Tanne	80	35.519	26.669	17.724	10.623	3.566
	100	43.438	34.342	24.604	15.804	8.281
Kiefer	120		14.612	10.992	7.894	
	140		15.694	11.556	8.113	
Douglasie	80		42.445	32.132	23.337	
Lärche, jap.	60		13.873	9.006	4.736	
Lärche	120		23.204	16.414	10.430	
	140		24.968	18.083	11.991	

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Beispiel Tanne, Ertragsklasse II:

Wird ein Zinssatz von 2,0 % als angemessen angesehen die finanzielle Größenordnung einer Wachstumsverzögerung um ein Jahr für einen 1 ha großen Waldbestand aus Tanne abzuschätzen, der mit 100 Jahren Umtriebszeit bewirtschaftet wird und nach heutigen Verhältnissen einen Endnutzungserlös von € 24.604/ha erzielen würde, dann müsste der Tabellenwert für 2,0 % und 100 Jahre mit dem Faktor 2,5 multipliziert werden.

Die aus der Tabelle abzulesenden € 27,07 gelten für € 10.000.

Wegen des Abtriebswertes (Endnutzungserlös) von € 25.000 ist das 2,5fache dieses Tabellenwertes anzusetzen.

$\Rightarrow$ 2,5 x 1ha x 27,07€ = **67,68€**

Stellt man auf 1 Hektar Tanne der Bonität II Wachstumseinbußen fest, wäre demnach zum Zeitpunkt der Ernte eine Gewinneinbuße von etwa 70,-€ zu erwarten.

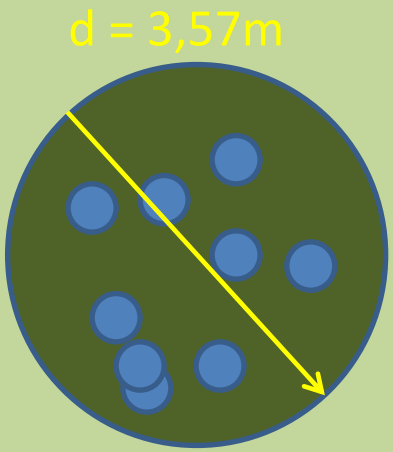
copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

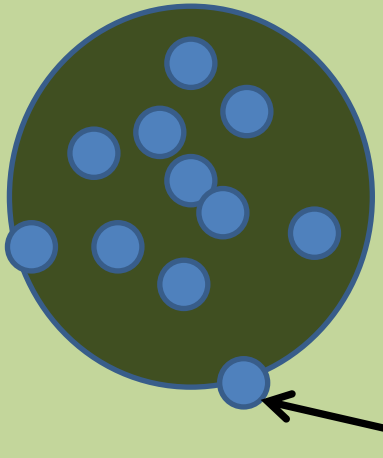
2. Vollerhebung im Probekreis

(bisher meist genutzte Methode der Forstbüros)

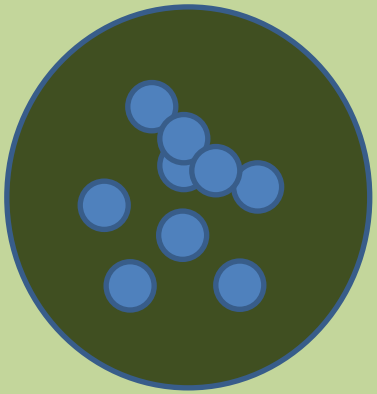
- bei homogener Verjüngung (VJ)mindestens 10 Probekreise pro Hektar über die gesamte Fläche zufällig verteilt. Bei inhomogener VJ sollten es 20 Probekreise sein.
- Durchmesser: 3,57m
- Alle Bäume werden im Probekreis aufgenommen
- Aufnahme von Leittriebverbiss, Fegeschäden bzw. Totverbiss

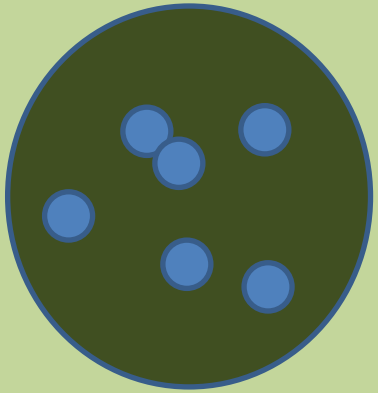
copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

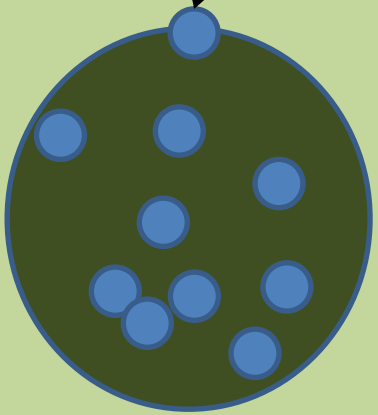




Auf Grenzlinie ist dabei!







copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Berechnung etwaiger Entschädigung nach Leonhardt (Verfasser des BayJG)

Gesetzlich anerkanntes Hilfsmittel zur Wild- und Jagdschadensbestimmung in Landwirtschaft und Forst

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Kostensätze bei Naturalersatz

Nur im Falle eines Totalausfalls, meist bei Fegeschäden, ist die komplette Pflanze zu ersetzen.

Dafür werden Durchschnittspreise von Baumschulen herangezogen.

Für die <u>Pflanzkosten</u> werden pro Pflanze
bei **Laubholz mit ca. 0,30€**
bei **Nadelholz mit ca. 0,23€**
veranschlagt.

<u>Beispiel:</u>
20 verfegte Douglasien mit Totalschaden, 80-120cm hoch
⇒ 20 x 0,80€ = 16,-€
+ 0,23 x 20 = 20,60€ Entschädigung

Bei Abnahme von		100 Stück – Preise in Euro inkl. 7 % MwSt
Fichte	3-jährig verschult 4-jährig verschult 5-jährig verschult	30 50 65
Tanne	4-jährig verschult 5-jährig verschult	70 95
Douglasie	3-jährig verschult 4-jährig verschult	100 80
Kiefer	1-jährige Sämlinge 2-jährige Sämlinge 2-jährig verschult 3-jährig verschult	15 20 30 40
Lärche	2-jährige Sämlinge 2-jährig verschult 3-jährig verschult: 50–80 cm hoch 80–120 cm hoch	30 65 70 80
Traubeneiche	2-jährige Sämlinge 3-jährig verschult	90 130
Rotbuche	2-jährige Sämlinge 3-jährig verschult 50–80 cm 4-jährig verschult 80–120 cm	65 100 160
Hainbuche	2-jährige Sämlinge 3-jährig verschult	60 120
Winter- und Sommerlinde	2-jährige Sämlinge 3-jährig verschult	85 120
Esche	3-jährig verschult	160
Bergahorn	2-jährig verschult 3-jährig verschult	95 150

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

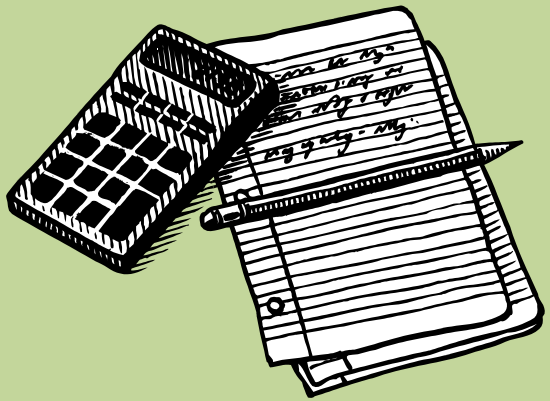
Zuwachsverlust durch Leittriebverbiss

Beispiel Buche

Tabelle 3: Rotbuche
Verwendete Ertragstafel: Schober, mäßige Durchforstung

Alter Jahre	Ertragsklassen I	II	III	IV
	€/ha	€/ha	€/ha	€/ha
2 – 5	150 – 175 / 165	120 – 140 / 130	90 – 105 / 95	60 – 75 / 65
6 – 10	155 – 180 / 170	120 – 145 / 135		
11 – 14	160 – 190 / 175	125 – 150 / 140	90 – 110 / 100	65 – 80 / 70
15 – 20	165 – 200 / 185	130 – 155 / 145		

Beispiel:



Baumart: Buche
Alter: 3-9, im Mittel 6
Bonität (=Ertragsklasse): II
Fläche gesamt: 3ha
Davon verjüngt: 2,5ha

Verbissprozent: 40%

Zuwachs im Alter 6-10 bei Bonität II beträgt im Mittel 135€ pro Hektar und Jahr.

$\Rightarrow$ 2,5ha x 135€ = 337,50€

Bei 40% Leittriebverbiss bedeutet dies:

337,50€ x 0,40 = **135,-€**

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Entschädigung bei Fegeschaden bzw. Totverbiss

Käme noch Fegeschaden und/oder Totverbiss hinzu, so muss für die jeweilige Pflanze Naturalersatz geleistet werden. Hierzu entnimmt man den aktuellen Sortimentspreis aus den Preislisten von Forstbaumschulen zzgl. Pflanzkosten.

Beispiel:

2 x Fegeschaden, 4 x Totverbiss an 3jähriger Buche
Sortiment: 1/2, 50-80cm

Pro Pflanze: 1,42€ Pflanzkosten pro Pflanze: 0,30€

$\Rightarrow$ 6 x (1,42€ + 0,30€) = **10,32€**

Kostenansätze für Naturalersatz findet man auch im Handbuch für Wild- und Jagdschadensersatz von Leonhardt und Co unter 3.2

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Wald mit Wild funktioniert! - Wichtige Regeln

- ✓ Lebensräume mit artgerechter Äsung schaffen, vor allem Wildruhezonen, Verbissgehölze (Prosshölzer) anbieten
- ✓ Jagdeinrichtungen direkt an Brennpunkten, sprich an Verjüngungsflächen
- ✓ Intervalljagd, statt permanenten Jagddruck und Stress für das Wild
- ✓ Abschuss bis spätestens 31.12. erfüllen, danach Ruhe
- ✓ Korrekte Fütterung in Notzeiten
- ✓ Ergänzend Einzelschutz an verbissgefährdeten Edellaubholz und Tanne
- ✓ Vorbildlicher Waldbau in Form regelmäßiger Durchforstung sowie Pflege in Verjüngungsflächen falls Konkurrenz durch Begleitwuchs zu stark ist
- ✓ Gute Kommunikation zwischen Jägern und Jagdgenossen

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl

Ansprechpartner

Fachreferentin für Forst und Wild:

Dipl.-Forsting. Ramona Pohl
Ass. d. höheren Forstdienstes
Mail: ramona.pohl@jagd-bayern.de
Tel.: 089 – 990 234 - 34
Fax: 089 – 990 234 - 35

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

und Waidmannsheil!

copyright by Dipl.-Forsting. Ramona Pohl